

Die Bewertung der Wohlstandsentwicklung eines Staates beruht meist auf dem Wachstum des BIP. Zahlreiche Faktoren, die eine nachhaltig hohe Lebensqualität gewährleisten, hängen damit aber bestenfalls indirekt zusammen. Die AK hat nun ihren ersten umfassenden Wohlstandsbericht vorgelegt. **VON FLORIAN WUKOVITSCH**

AK-Wohlstandsbericht - Monitor für sozialen Fortschritt



**AK Wien (2018):
AK-Wohlstandsbericht
2018.** Materialien zu
Wirtschaft und
Gesellschaft Nr. 175.
[www.arbeiterkammer.at/
wohlstandsbericht](http://www.arbeiterkammer.at/wohlstandsbericht)

Der Zweck des Wirtschaftens ist Wohlstand. Das ist weitgehend unumstritten. Weniger eindeutig ist, wie Wohlstand gemessen wird. In den letzten zehn Jahren gab es einige prominente Initiativen, die sich um eine neue Wohlstandsdefinition bemühten. Viel Aufmerksamkeit erlangte eine Kommission unter der Leitung von Joseph Stiglitz, Amartya Sen und Jean-Paul Fitoussi, deren 2009 veröffentlichte Vorschläge zur Messung wirtschaftlicher Leistungsfähig-

keit und sozialen Fortschritts die europäische Diskussion nachhaltig prägten. Auf Grundlage der Empfehlungen dieser Kommission veröffentlicht Statistik Austria seit 2012 einen jährlichen Bericht zur Frage „Wie geht's Österreich?“, der anhand von 30 Schlüsselindikatoren (neben dem BIP) und zahlreichen Subindikatoren sozialen Fortschritt greifbarer machen soll. Darüber hinaus bekannten sich im Jahr 2015 die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen

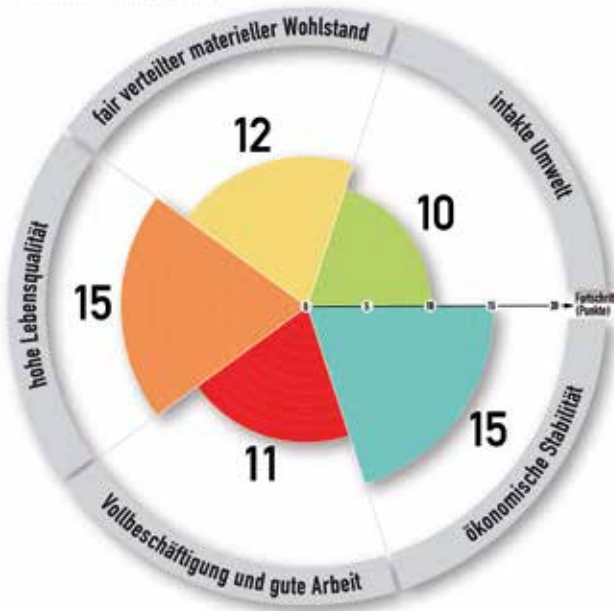
mit der Verabschiedung der 17 „Sustainable Development Goals“ dazu, sich weltweit um sozial ausgewogene und ökologisch tragfähige Entwicklung zu bemühen.

Die AK orientiert ihre wirtschaftspolitischen Forderungen seit einigen Jahren an einem neuen magischen Vieleck der Wirtschaftspolitik. Aspekte ökonomischer Stabilität stehen dort gleichberechtigt neben den Zielen hoher Lebensqualität, eines fair verteilten materiellen

AK Studienreihe: Verkehr und Infrastruktur Bestellung als Hardcopy unter wirtschaft.umwelt@akwien.at

- 44 Lkw-Geschwindigkeitsverhalten auf Autobahnen:** Erhebung und Analyse der Lkw-Geschwindigkeiten auf ausgewählten Streckenabschnitten österreichischer Autobahnen. Studie, 2011
- 45 Die Lkw-Maut als Öko-Steuer** Verursachergerechte Lösungen gegen Lärm und Abgase. Tagungsband, 2012
- 46 BerufslenkerInnen am Wort** Befragung von Lkw- und BuslenkerInnen zu Lenkzeitüberschreitungen, Sicherheit und Qualität von Rastanlagen und Erfahrungen mit der verpflichtenden Aus- und Weiterbildung, 2012
- 47 Aktiv und selbstbestimmt zur Arbeit** Warum der Arbeitsweg zu Fuß und mit dem Rad die gesündere Alternative ist, was am Arbeitsweg besonders Stress macht und wie subjektive Aspekte die Verkehrsmittelwahl beeinflussen. Johanna Schaupp. Studie, 2012
- 48 Problem Solidarhaftung im Bundesstraßenmautgesetz** Verfassungsrechtliche Analyse. Nicolas Raschauer. Studie, 2012
- 49 Öffentlicher Verkehr hat Zukunft!** Herausforderungen und Gefahren für den öffentlichen Nahverkehr in Österreich. Tagungsband, 2013
- 50 Volkswirtschaftliche Effekte der Liberalisierung des Eisenbahnpersonenverkehrs in Österreich,** 2013
- 51 Wettbewerb im österreichischen Güterverkehrsmarkt** Konstellationen zwischen Straße und Schiene. Ronald Scheucher; 2014
- 52 Modal Split im Güterverkehr** Maßnahmen zur Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene. Max Herry, Norbert Sedlacek; 2014
- 53 Analyse der Erfahrungen mit dem Verbandsverantwortlichkeitsgesetz im Eisenbahnwesen** Studie und Rechtsgutachten, 2014
- 54 Unterwegs zwischen Erwerbs- und Familienarbeit** Eine Analyse in den niederösterreichischen Regionen Triestingtal und Schneebergland, 2014
- 55 Flächendeckende Lkw-Maut und Nahversorgung.** Auswirkungen einer flächendeckenden Lkw-Maut auf Lebensmittelpreise und den ländlichen Raum. Studie, 2015
- 56 Pendeln in der Ostregion.** Potenziale für die Bahn. Tadej Brezina, Thomas Hader, Evelyn Eder, 2015
- 57 Penderanalyse Wien und Ostregion.** Zahlen und Fakten auf Basis der Vollerhebung 2014. Odilo Seisser, 2016
- 58 Zukunftsfähige Straßeninfrastruktur.** Kosten und Lösungen für baufällige Landes- und Gemeindestraßen. Josef Baum, Johann Litzka, Alfred Weninger-Vycudil, 2016
- 59 Rechtssetzung durch Private im Eisenbahnrecht** Rechtswissenschaftliche Studie. Konrad Lachmayer 2016
- 60 Gewerkschaften und nachhaltige Mobilität** Astrid Segert, Studie 2017

Grenzenlose Mobilität - Grenzenlose Ausbeutung. Arbeitsbedingungen in Europas Transportwirtschaft. Studie, 2016



„ DIE ZIELE EINER FORTSCHRITTLICHEN WIRTSCHAFTSPOLITIK SIND WOHLSTAND UND HOHE LEBENSQUALITÄT. DAVON MÜSSEN ALLE MENSCHEN PROFITIEREN! AK PRÄSIDENTIN RENATE ANDERL

Wohlstands, guter Arbeit und Vollbeschäftigung sowie einer intakten Umwelt. Zur Entwicklung von Strategien, mit denen sich Ansätze einer wohlstandsorientierten (Wirtschafts-)Politik besser im politischen Diskurs verankern lassen, hat die AK 2016 am Institut für Politikwissenschaften an der Universität

Wien eine Studie in Auftrag gegeben. Eine der Empfehlungen der Studienautoren war, im Umfeld der Bundesregierung einen zwischen den Ressorts abgestimmten Wohlstandsbericht zu erstellen. Solange das nicht geschieht, wird die AK selbst in Vorleistung treten und auf der Grundlage der eigenen Exper-

tise einmal jährlich einen Bericht zur Wohlstandsentwicklung in Österreich herausgeben. Der erste wurde Ende Mai – durchaus mit medialer Resonanz – der Öffentlichkeit präsentiert.

In fünf Zieldimensionen zu je fünf Indikatoren – diesen reichen vom Gender Pay Gap bis zur Feinstaubbelastung – bewerten

AK-ExpertInnen die aktuelle Wohlstandsentwicklung in Österreich mit jeweils 0 bis 4 Punkten. Ergänzend zur Datenaufbereitung im Projekt „Wie geht’s Österreich?“ wirft die AK dabei auch einen Blick in die nahe Zukunft. Aus den Bewertungen werden pro Indikator sowie in zusammenfassenden Schlussfolgerungen Empfehlungen abgeleitet, wie der Wohlstand durch sozial-, wirtschafts- und umweltpolitische Maßnahmen weiter zu steigern ist. Insgesamt wird die nachhaltige Entwicklung des Wohlstands relativ günstig eingeschätzt.

In den Dimensionen ökonomische Stabilität und Lebensqualität werden die Ziele schon weitgehend erreicht. Handlungsbedarf besteht hingegen bei Verteilungs-, Beschäftigungs- und Umweltfragen. Ein Ausbau sozialer Dienstleistungen, öffentliche Investitionen, Maßnahmen zur Verkürzung der Arbeitszeit und die progressive Weiterentwicklung wohlfahrtsstaatlicher Institutionen können bedeutende Beiträge zur Zielerreichung leisten. □

PDF-Download www.ak-umwelt.at

AK Studienreihe: Informationen zur Umweltpolitik

- | | | | |
|---|---|---|--|
| <p>178 Werner Hochreiter (Hrsg.) Die Umsetzung der EU-Umgebungsrichtlinie in Österreich Tagungsband, 2008</p> <p>179 Feinstaubproblem Baumaschine Emissionen und Kosten einer Partikelfilternachrüstung in Österreich. Umweltbundesamt, 2009</p> <p>180 Werner Hochreiter (Hrsg.) Mehrweg hat Zukunft! Lösungsszenarien für Österreich im internationalen Vergleich, Tagungsband, 2010</p> <p>181 Thomas Thaler Siedlungswasserwirtschaft in öffentlicher oder privater Hand. England/Wales, die Niederlande und Porto Alegre (Brasilien) als Fallbeispiele, 2010</p> <p>182 Werner Hochreiter (Hrsg.) Aktionsplanung gegen Straßenlärm - wie geht es weiter? Tagungsband, 2010, die Niederlande und Porto Alegre</p> | <p>(Brasilien) als Fallbeispiele Christoph Streissler (Hrsg.) Agrotreibstoffe - Lösung oder Problem? Potenziale, Umweltauswirkungen und soziale Aspekte, Tagungsband, 2010</p> <p>184 Lkw-Tempolimits und Emissionen: Auswirkungen der Einhaltung der Lkw-Tempolimits auf Autobahnen auf Emissionen und Lärm, Studie, 2011</p> <p>185 Gesundheitsrelevante Aspekte von Getränkeverpackungen. Studie, 2011</p> <p>186 Green Jobs. Arbeitsbedingungen und Beschäftigungspotenziale. Studie, 2012</p> <p>187 Die Zukunft der Wasserversorgung. Der Zugang zu Wasser im Spannungsfeld zwischen öffentlichem Gut, Menschenrecht und Privatisierung, Tagungsband, 2013</p> <p>188 Aktuelle Erkenntnisse zu hormonell</p> | <p>wirksamen Substanzen Tagungsbericht, 2013</p> <p>189 Holger Heinfellner, Nikolaus Ibesich, Günther Lichtblau, Christian Nagl, Barbara Schodl, Gudrun Stranner: Pkw-Emissionen zwischen Norm- und Realverbrauch. Studie, 2015</p> <p>189a Holger Heinfellner, Nikolaus Ibesich, Günther Lichtblau, Christian Nagl, Barbara Schodl, Gudrun Stranner: Passenger Car Emissions: Standard and Real-World Fuel Consumption. Study on behalf of the Vienna Chamber of Labour. Studie, 2016</p> <p>190 Konrad Lachmayer: Demokratierechtliche Analyse der privaten Rechtssetzung im Umweltrecht am Beispiel der Industrieemissionsrichtlinie (IE-RL). Studie, 2016</p> <p>191 Jana Flemming, Ulrich Brand: Positionen internationaler Gewerk-</p> | <p>schaften in der Klimapolitik. Studie, 2017</p> <p>192 Werner Hochreiter (Hrsg.): 15 Jahre Aarhus-Konvention, Tagungsband, 2017</p> <p>193 Zwischen Norm- und Realverbrauch - Was hat sich in Österreich seit 2015 bei neuen PKW verändert? Holger Heinfellner, Günther Lichtblau, Barbara Schodl, 2017</p> <p>194 Environmental Inequality In Europe - Towards an environmental justice framework for Austria in an EU context. Liesbeth de Schutter, Hanspeter Wieland, Burcu Gözet, Stefan Giljum, 2017</p> <p>195 Neue biotechnologische Züchtungstechniken - Rechtliche Einordnung in Hinblick auf die Schlussanträge von Generalanwalt Bobek zum Vorabentscheidungsverfahren C-528/16. Anita Greiter, Andreas Heissenberger, 2018</p> |
|---|---|---|--|